

Abstand halten!

Das Coronavirus hält die Welt in Atem. Auch in Deutschland gibt es kaum noch ein anderes Thema, so gewaltig sind die Folgen. Erstmals äußerte sich die Kanzlerin in einer TV-Ansprache zu einem aktuellen Thema. – Unterstreiche in den Klammern die jeweils richtige Antwort:



Foto: Bundesregierung / AP Photo

Es war kein guter Tag für Deutschland, als sich Angela Merkel in einer Fernsehansprache erstmals zu einem aktuellen Thema an das Volk wandte. Die Johns-Hopkins-Universität hatte über (1.200 / 12.000 / 120.000) Infizierte gemeldet; damit hatte sich die Zahl binnen (drei / sechs / neun) Tagen mehr als verdoppelt. Entsprechend eindringlich rief die Kanzlerin die Bürger dazu auf, die Lage ernst zu nehmen und bei der Eindämmung des Virus zu helfen. Das Coronavirus stelle die größte Herausforderung „seit (dem Zweiten Weltkrieg / der Wiedervereinigung / der Bankenkrise 2008)“ dar. Merkel betonte, wie wichtig es sei, Abstand zu halten. Nur Abstand sei „Ausdruck von Fürsorge“. Es gebe andere Möglichkeiten, Zuneigung zu zeigen. Man könne (skypen / typen / vipen), Briefe schreiben und für Kranke einkaufen gehen. Die Kanzlerin verzichtete darauf, Ausgangssperren anzukündigen. Aber sie gab zu erkennen, dass das noch kommen könnte, sollten die ergriffenen Maßnahmen wie die Schulschließungen nicht wirken. In Bayern war es indes schon am Freitag soweit: Dort verkündete Ministerpräsident Markus Söder verkündete eine zweiwöchige Ausgangsbeschränkung.

Merkel betonte zugleich, dass die Lebensmittelversorgung gesichert sei. „Hams-tern“ sei „sinnlos“ und „vollkommen unsolidarisch“. Außerdem versprach sie wirtschaftliche Hilfen, auch für Selbstständige, deren Restaurants und Geschäfte jetzt geschlossen sind. Sie glaube fest daran, dass Deutschland diese Herausforderung meistere. Tatsächlich bringen EU und Bundesregierung immer mehr Maßnahmen auf den Weg, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und die Rezession abzuschwächen: Die EU beschloss ein Einreiseverbot für die meisten Nicht-EU-Bürger. Bundesarbeitsminister (Andreas Scheuer / Hubertus Heil / Jens Spahn) kündigte ein Gesetz an, das Eltern, die wegen ihrer Kinder nicht arbeiten können, eine staatliche Lohnfortzahlung garantieren soll. Hinzu kommt, was Bundesfinanzminister Olaf Scholz bereits vor einiger Zeit angekündigt hat: Der (SPD-Chef / SPD-Kanzlerkandidat / Vizekanzler) stellte zusammen mit Wirtschaftsminister Peter Alt(maier / müller / schmidt) günstige Kredite in unbegrenzter Höhe in Aussicht, um den Unternehmen zu helfen. Die schwarze Null, Ausdruck eines (ausgeglichenen Staatshaushalts / hohen Bruttoinlandsprodukts / stattlichen Haushaltsüberschusses), ist kein Thema mehr.

Das Virus in Europa

Mittlerweile ist Europa das Epizentrum der Pandemie. Die Nachrichten aus den verschiedenen Ländern nähern sich immer mehr an. – Unterstreiche auch hier in den Klammern die jeweils richtige Antwort:

Während Deutschland versucht, Schlimmeres zu verhindern, ist die Lage in Italien bereits katastrophal. Vor allem in der Lombardei im (Norden / Süden / Zentrum) des Landes steht das Gesundheitssystem vor dem Kollaps. Die Intensivstationen sind voll. Die Ärzte klagen, dass sie mittlerweile schon gezwungen seien, auszuwählen, wen sie noch behandeln und wen nicht mehr. Aber auch in Frankreich, wo Präsident Emmanuel Macron längst eine Ausgangssperre verhängt hat, werden die Probleme immer größer. (Im Elsass / In der Bretagne / In Paris) sind die Intensivstationen ausgelastet, Kranke werden bereits in andere Kliniken des Landes ausgeflogen.

Spaniens Regierung hat derweil den Notstand ausgerufen; die Regierung in (Madrid / Mailand / Monaco) legte fest, dass die Menschen nur noch aus dem Haus dürfen, um zur Arbeit zu gehen oder lebensnotwendige Besorgungen zu machen. In Portugal wurde der Ausnahmezustand verhängt; das Parlament in (Braga / Lissabon / Porto) stimmte dafür, ohne Gegenstimme.

Aus dem Inland

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, standen fast alle Meldungen im Zeichen des Coronavirus. – Kreuze an, ob die Meldungen rechts richtig (R) oder falsch (F) sind:

- a) Die ostbayerische Stadt Mitterteich (rund 7.000 Einwohner) war die erste Stadt Deutschlands mit einer Ausgangssperre: R F
- b) Wegen des Coronavirus setzten Daimler und VW ihre Produktion in Europa weitgehend aus: R F
- c) Die Bundeswehr flog 20.000 Touristen in ihre Urlaubsorte: R F
- d) Die Polizei löste bundesweit Corona-Partys auf: R F
- e) Innenminister Seehofer verbot mehrere Schildbürger-Gruppen: .. R F
- f) Tausende Erntehelfer aus Polen und Rumänien eingeflogen: R F

Aus aller Welt

Rechts findest du verschiedene Schlagzeilen aus aller Welt. Es geht um Corona und andere Themen. – Unterstreiche die richtige Antwort:

- a) (Bolivien / Brasilien / Chile): Präsident Bolsonaro leugnete Corona-Gefahr
- b) Kritik an (Corbys / Johnsons / Mays) Corona-Kurs zeigt Wirkung
- c) (Biden / Bloomberg / Sanders) gewinnt weitere US-Vorwahlen
- d) Trump will US-Bürgern (Geld / Impfstoffe / US-Fahnen) schenken
- e) Krawalle an (irakisch / syrisch / türkisch)-griechischer Grenze
- f) (BEZ / EZB / ZBE) bekämpft Wirtschaftskrise mit 750 Milliarden Euro

Allgemeine Hinweise

Das Coronavirus bringt das gesellschaftliche Leben immer stärker zum Erliegen. In einigen Bundesländern sind z. B. Beerdigungen nur noch im kleinen Kreis erlaubt. Bei Geburten wiederum erlauben einige Kliniken nicht mehr, dass die Väter dabei sind. Trotzdem bleibt die große Frage, ob die ergriffenen Maßnahmen wirken, noch länger unbeantwortet – infolge der zeitlichen Verzögerung. Erst in einigen Tagen wird sich zeigen, ob sich die Infektionskurve abflacht. Momentan verdoppelt sich in Deutschland die Fallzahl in weniger als drei Tagen; diese Entwicklung muss gestoppt werden. Sonst drohen, wie Lothar Wiele, der Chef des Robert-Koch-Instituts, betonte, in weniger als 100 Tagen 10 Millionen Infizierte – das wäre eine Zahl, die wohl kein Gesundheitssystem der Welt noch stemmen könnte. Es ist daher außerordentlich wichtig, dass die Menschen den Forderungen der Virologen und der Politiker nachkommen, soziale Kontakte auf das notwendige Minimum herunterschrauben und mindestens 1,5 Meter Abstand voneinander halten. Dass es diese Einsicht nicht bei allen Menschen gibt, zeigen unzählige Beiträge und Artikel auch seriöser Quellen. Ob diese Unvernunft repräsentativ ist, ist aber wieder eine andere Frage. Zumindest macht es fassungslos, dass es bundesweit immer wieder zu Polizeieinsätzen kommt, um sogenannte Coronapartys aufzulösen. Einige Regierungschefs und Innenminister der Länder haben bereits angekündigt, dass sie die Polizeipräsenz auf den Straßen deutlich erhöhen werden. Mittlerweile hat Bayerns Ministerpräsident Markus Söder offen bereits Ausgangsbeschränkungen verkündet – auch der grüne Ministerpräsident Winfried Kretschmann in Baden-Württemberg stellte dies in Aussicht. Auf jeden Fall sollte sich niemand wundern, wenn es spätestens am 23. oder 24. März bundesweit dazu kommen wird. Diese Zeit der Krise offenbart aber auch, wie theoretisch-verkopft manche Diskussion der Vergangenheit abgelaufen ist. In den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts gingen Tausende auf die Straße, um gegen die Notstandsgesetze zu demonstrieren. Zur Stunde werden unzählige Grundrechte im Vorbeigehen in Frage gestellt, ausgesetzt, abgeschafft. Wie das alles verfassungsrechtlich zu verorten ist, wird vermutlich erst von Interesse sein, wenn das Schlimmste vorbei ist. Die Not treibt die Politik um, und wir können alle froh sein, dass Deutschland nicht nur eine Demokratie ist, sondern in der überwiegenden Mehrheit auch von Politikerinnen und Politikern geführt wird, die mit großer Ernsthaftigkeit gemeinsam agieren, ohne ein parteipolitisches Süppchen zu kochen. Zumindest drängt sich dieser Eindruck auf. Vielleicht wird man am Ende schauen müssen, ob der Föderalismus in Teilen reformiert werden sollte. Im Kern aber ist Deutschland gut gerüstet, diese fundamentale Krise zu überstehen. Die Bevölkerung wird allerdings zeigen müssen, dass auch sie vernünftig handeln kann. Das heißt vor allem: Abstand halten!

Didaktische und methodische Hinweise

Der Wochenrückblick ist ein erfolgreicher Baustein für handlungsorientiertes Lernen im Politikunterricht. Die wiederholte Einbindung des Wochenrückblicks in den Unterricht motiviert Ihre Schülerinnen und Schüler, die

wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Ereignisse in den Medien zu verfolgen. Medienkompetenz und politische Urteilsfähigkeit werden gestärkt.

Die Aufgaben ermöglichen einen Überblick über die Mediennutzung innerhalb der Klasse. Darüber hinaus macht es den Schülerinnen und Schülern Spaß, den eigenen Kenntnisstand über die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Woche in der vorliegenden Form zu überprüfen. Das Arbeitsblatt kann gut im Rahmen einer Vertretungsstunde genutzt werden.

Der Wochenrückblick greift die beiden wichtigsten Ereignisse der zurückliegenden Woche auf, bezieht aber auch „Randnotizen“ der täglichen Berichterstattung mit ein. Nur einige wenige Fragen sind besonders „knifflig“ und verlangen Detailwissen – sie zu lösen kann Ansporn für die besonders Wissbegierigen sein.

Zunächst sollen die Schülerinnen und Schüler die Aufgabenstellung in der linken Spalte lesen. Anschließend bearbeiten sie die Rubriken in der rechten Spalte, indem sie die richtigen Antworten notieren, ankreuzen oder unterstreichen.

Um der Klasse eine Rückmeldung zu geben, kann folgendes Schema angewendet werden:

24–20 Punkte: Du hast die Medienberichterstattung der letzten Woche sehr aufmerksam verfolgt – gut gemacht!

19–14 Punkte: Du hast die Medienberichterstattung der letzten Woche aufmerksam verfolgt, einige Details sind dir aber entgangen.

13–8 Punkte: Du musst noch aufmerksamer werden. Mit den politischen und gesellschaftlichen Ereignissen der letzten Woche bist du nur oberflächlich vertraut.

7–0 Punkte: Nutze die Vielfalt der Medien (Internet, Fernsehen, Zeitung)! Die gesellschaftlichen und politischen Ereignisse der letzten Woche sind dir noch unbekannt.

Lösungshinweise zum Arbeitsblatt

Abstand halten!

12.000, drei, dem Zweiten Weltkrieg, skypen, Hubertus Heil, Vizekanzler, maier, ausgeglichenen Staatshaushalts

Das Virus in Europa:

Norden, Im Elsass, Madrid, Lissabon

Aus dem Inland:

a) R b) R c) F d) R e) F f) F

Aus aller Welt:

a) Brasilien b) Johnsons c) Biden
d) Geld e) türkisch f) EZB

Weiterführende Links

Der werktägliche Podcast mit dem Virologen Christian Drosten findet sich auf:

<https://www.ndr.de/nachrichten/info/podcast4684.html>

Aktuell liefern alle großen Online-Angebote Newsticker zum Coronavirus, von [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de) bis hin zu [bild.de](https://www.bild.de)